

# Gemeindebrief

Evangelisch-reformierte  
Gemeinde zu Dresden

## Passion Christi

Ich kenne einen

der ließ sich von uns die Suppe versalzen  
der ließ sich von uns die Chancen vermässeln  
der ließ sich von uns das Handwerk legen  
der ließ sich für dumm verkaufen  
der ließ sich einen Strick drehen  
der ließ sich an der Nase herumführen  
der ließ sich übers Ohr hauen  
der ließ sich von uns in die Pfanne hauen  
der ließ sich von uns aufs Kreuz legen  
der ließ sich von uns Nägel mit Köpfen machen  
der ließ sich zeigen was ein Hammer ist  
der ließ sich von uns festnageln auf sein Wort  
der ließ sich seine Sache was kosten  
der ließ sich sehen am dritten Tag

der konnte sich sehen lassen

Lothar Zenetti

Pfr. Vesting wünscht allen  
Gemeindegliedern und  
Gemeindebrieflesern ein  
frohes und gesegnetes Osterfest



**20. Jahrgang**  
**2. Ausgabe**  
**April / Mai 2014**

## „Bundestreffen“ in Göttingen

Vertreter der drei verbliebenen Bundesgemeinden und der drei 2012 ausgeschiedenen Mitgliedsgemeinden trafen sich im März in Göttingen. Anlass war die Frage, wo in Zukunft das Archiv des Bundes, der 1928 in Leipzig gegründet wurde, aufbewahrt werden soll, denn Teile des Archivs lagen z.B. in Göttingen und Hamburg, Gemeinden, die nicht mehr Mitglied des Bundes sind. Beschlossen wurde, erst einmal den jeweiligen Bestand zu sichten. Wenn alle Unterlagen dann beisammen sind, soll die Frage entschieden werden: wohin. Einig war man sich möglichst ein öffentlich zugängliches Archiv zu finden. Ein weiteres Thema war die Schuldsituation der Dresdener Gemeinde. Der Bund hatte ja unseren

Umbau 1999 mit einem zinslosen Darlehen unterstützt und für weitere 10 Jahre eine Zinsbeihilfe gewährt. Bei dem Darlehen hat unsere Gemeinde 2010 mit der Rückzahlung begonnen. Weil die finanzielle Situation unserer Gemeinde zur Zeit etwas schwierig ist, haben die Bundesgemeinden beschlossen, uns einen Teil der noch offenen Schuld zu erlassen. Dafür sind wir dankbar.

Zeit war in Göttingen aber auch für Berichte aus den Gemeinden. Dabei ging es hauptsächlich um die inzwischen gemachten Erfahrungen mit der ERK. Tenor: Manches habe man sich anders vorgestellt, aber mangels tragfähiger Alternativen war der Schritt richtig.

## Willkommen und Abschied

In den letzten Monaten hat es Veränderungen in der Mitarbeiterschaft gegeben wie nie zuvor. Nachdem zuvor schon Frau Zocher vom Seniorenhaus die Stelle gewechselt hatte, hat uns mit dem 01.01.2014 auch Frau Mayer verlassen. Am 29. Januar haben wir dann in einer Kaffeerunde im Heim Frau Koch (Köchin) und Frau Grötschel (Hauswirtschaft) verabschiedet. Beide waren langjährige Mitarbeiterinnen, die fleißig, umsichtig und einsatzbereit gearbeitet haben. Wir haben sie ungern gehen lassen, aber wegen der angespannten Haushaltslage im Heimbereich haben wir sie zur Veränderung ermutigt.

In den vorzeitigen Ruhestand ist auch Frau Zitzmann schon im letzten Sommer gegangen, aber wir konnten

sie gewinnen, notwendige Arbeiten noch bis in das neue Jahr hinein weiterzuführen. Diese Arbeiten sind nun weitgehend abgeschlossen, so dass wir Frau Zitzmann am 02.03.2014 offiziell im Gottesdienst und bei einem anschließenden Mittagessen im Heim verabschiedet haben. Fast 20 Jahre hat sie das Heim geleitet, engagiert für die Bewohner, immer zur Stelle wenn nötig, mit einem fröhlichen Lachen.

Als neuen Mitarbeiter haben wir Herrn Richard Zikeli gewonnen, der im Heim angestellt wurde. Das Bistro übernimmt die Verpflegung an den Tagen, an denen Frau Steudler frei hat.

## Konvent der Reformierten Gemeinden in Sachsen

Der Konvent der reformierten Gemeinden in Sachsen tagte diesmal in Chemnitz.

15 Presbyter, Konsistoriumsmitglieder und Gemeindeglieder der vier reformierten Gemeinden in Sachsen, Chemnitz-Zwickau, Dresden, Görlitz und Leipzig, trafen sich am 25. Januar im Chemnitzer Gemeindehaus zu ihrer jährlichen Beratung. Wegen des regelmäßigen Januartermins wird das Treffen, das ehemals nur zwischen der Leipziger und der Dresdner Gemeinde stattfand, inoffiziell „Dreikönigstreffen“ genannt. 1994 kam die Chemnitz-Zwickauer Gemeinde und 2002 die Görlitzer Gemeinde dazu. Diese neue Situation führte 2002 zur Gründung eines Konventes ev.-reformierter Gemeinden in Sachsen.

Bei der jedes Mal recht herzlichen Begegnung steht der Bericht der Gemeinden und der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt. Auch in diesem Jahr konnte man wieder darüber staunen, wie vielfältig, aber auch unterschiedlich das Leben in unseren Gemeinden ist. Daneben gab es auch noch übergemeindliche Belan-

ge zu beraten, Fragen der Ack-Arbeit in Sachsen, der Medienpräsenz in Rundfunk und Fernsehen, aber auch zur Umgangsweise mit den Neuerungen im Meldewesen.

Seit 2010 findet nämlich eine bundeseinheitliche Neuordnung der Erfassung der Konfessionen bei den Meldeämtern statt. Neu für uns in Sachsen ist, dass es nun ein Konfessionskürzel „RG“ gibt, mit denen die Einwohnermeldeämter Gemeindeglieder ev.-reformierter Gemeinden erfassen können, die keine Kirchensteuer erheben. Eine flächendeckende Eintragung dieses Kürzels „RG“ durch unsere Gemeindeglieder könnte uns die Chance geben, uns Reformierte in Westsachsen besser bekannt zu machen. Gleichzeitig hätten die Finanzämter auch Klarheit in der Frage des Kirchensteuerabzugs für Kapitalerträge.

Kirchensteuer wird nicht einbehalten.

Thoralf Spiess

## Gemeindestammtisch am 13. März 2014 Kreuzestheologie - Kernbestand reformierter Theologie. Kernbestand reformierten Glaubens?

Über 50 wissbegierige Zuhörer hatten sich an diesem Abend im Bistro versammelt, was, wie Pfr. Vesting in seiner Begrüßung hervorhob, sowohl am interessanten Thema, als auch am bekannten Referenten lag. Herr Prof. Weinrich betonte schon in seiner Einführung, dass es sich bei der Kreuzestheologie eigentlich nicht um spezifisch reformierte Theologie handele sondern dies alle christlichen Glaubensrichtungen betreffe, ja es gehe um ein Fundamentalthema der weltweiten christlichen Gemeinde. Er wolle im Anschluss Aspekte dieser Theologie in 9 Stationen erläutern.

Als erstes stellte er heraus, dass das Kreuz schon immer zu Irritationen geführt habe, da es die Wahrnehmung von Gott als etwas Großes und Vollkommenes störe und auf die Basisregel der Alten Kirche „Gott wird allein durch Gott erkannt“ zurückweise. Gott wolle in besonderer Weise am Kreuz erkannt werden, wer hier weg schaue, werde wohl die Tiefe und Reichweite seiner Zuwendung nicht erfahren. Zwar sei die Abkehr der Kritiker der Kreuzestheologie von einem zornigen Gott, der ein Opfer zur Besänftigung benötige, zutreffend. Aber, und dies war sein zweiter Punkt, wenn dann nur noch ein „lieber Gott“ übrig bleibe, der in seiner Freundlichkeit alles hinnehme, werde verkannt, dass dies den Menschen nicht aus seiner fälschlicherweise angemaßten Rolle als Schöpfer herausreißt. Dies könne nur das Kreuzesgeschehen indem der Mensch die Notwendigkeit der Radikalität des Eingreifens Gottes nicht mehr leugne.

Als dritten Punkt sprach Herr Prof. Weinrich den roten Faden der Geschichte Gottes mit den Menschen an, der sich seiner Meinung nach insbesondere in dem Gottesnamen „Immanuel“ gleich „Gott mit uns“ am eindringlichsten zeige. Gott binde sich an sein Volk und halte ihm die Treue, obwohl dieser Bund von der menschlichen Seite her unerfüllt geblieben sei, bis er in Jesus Christus seine menschliche Erfüllung finde, indem uns in Jesus der „wahre Mensch“ vor Augen gestellt worden sei. Dieser Bund werde durch den Regenbogen bei Noah symbolisiert, und sei nicht im Paradies gestiftet worden, sondern nach dem dreifach erzählten Sündenfall von Adam und Eva, Kain und schließlich der fast ausschließlich dem Verderben dienenden Menschheit, der die große Flut nach sich zog. Es sei in der Bibel zwar vom Zorn Gottes die Rede, aber nie von der Aufkündigung der Treue Gottes, die als Cantus Firmus des biblischen Gottesbekenntnisses gelten dürfe.

Ohne Ostern, und das war die vierte Station des Referenten, zeige aber das Kreuz nur den Spiegel der Abgründe unserer Unmenschlichkeit, bliebe nichts außer der Betrübnis über das Scheiterns Jesu, wie bei den Emmausjüngern. Durch die Auslegung der Schrift durch Jesus selbst aber werde das Kreuz in das Licht der von Gott gewollten Rettung gerückt. In der österlichen Verherrlichung des Gekreuzigten zeige sich Gott als der, der mächtiger ist als der Tod und den Weg mit dem Menschen konsequent als der Gott „Immanuel“ weiter gegangen sei und gehe.

Eine Beschreibung dieses Handelns Gottes sei immer unvollständig ja unmöglich, da diese immer an die Bedingungen unserer Endlichkeit geknüpft sei. Wir sowie die Zeitzeugen Jesu seien darauf verwiesen

dies in Metaphern zu tun. Insbesondere die Sprache des Neuen Testaments nehme die Vorstellungswelten des Alten Testaments auf, erkläre mit der Vorstellung des Gottesknechts, der stellvertretend um der Sünde des Volkes stirbt, das Kreuzesgeschehen. Ein zweiter wichtiger Vorstellungshorizont sei der des Sühneopfer. Hier müsse klar sein, dass nicht etwa Gott der Sühne bedarf, sondern der Mensch, um tatsächlich versöhnungsfähig zu werden.

Insbesondere, und das war der sechste Punkt des Referenten, müsse erkannt werden, dass der Mensch immer hinter seiner geschöpflichen Bestimmung, Ebenbild Gottes zu sein, zurückbleibe; dass es überaus leichtsinnig sei, seine Hoffnung auf das Vertrauen in die Weisheit und Einsicht des Menschen zu gründen. Die Weisheit des Kreuzes besage etwas anderes.

Sie, und das war der siebte Punkt Prof. Weinrichs, eröffne erst durch das konsequente Erkennen und Bekennen der eigenen Schuld die Möglichkeit der Versöhnung. Schuld verschwinde nicht dadurch, dass man nicht an ihr rühre, eine Umkehr sei so unmöglich. Als achte Position benannte der Referent die heutigen Schwierigkeiten, das Kreuz als Sühnegeschehen bzw. als Sühneopfer zu verstehen. Man müsse dies ganz klar von der Strafe trennen, die den Täter bloßstelle und durch Abschreckung zu konformem Verhalten dränge. Sühne rücke demgegenüber den angerichteten Schaden in den Vordergrund, die Reparatur des Zerstörten, insbesondere der erodierten Gemeinschaft der Menschen untereinander und mit Gott.

Als letzten Aspekt erläuterte Herr Prof. Weinrich, dass der Kreuzestod kein Heldentod sei, vielmehr ein demonstrativer Schmachtod, der einen gesellschaftlich in unüberbietbarer Weise gerichteten Menschen zeige. Alle Gottesphantasien oder Gottesspekulationen würden durcheinander gebracht, Gott aller Koalitionen mit dem Schönen und Guten aufgekündigt. Am Kreuz geht Gott eine unmittelbare Nähe mit den Ausgestoßenen ein. Wer die Zuwendung Gottes zum Menschen durch das Kreuz leugne, müsse seiner Meinung nach als verblendet gelten.

Nach diesem scharfen Ritt durch die wohl herrschende Lehrmeinung der christlichen Theologie atmete die gespannt lauschende Zuhörerschaft zunächst einmal durch. Unsere Gemeindeglieder sind die Bezeichnung Andersdenkender als Verblendete vom Prediger nur bei im Namen Gottes mordenden Fundamentalisten gewohnt. Darüber galt es nachzudenken. Diese Nachdenklichkeit wurde auch bei der anschließenden Fragerunde deutlich, es wurden dem Referenten keine Verständnisfragen, sondern eher allgemeine Fragen gestellt. Wie kann ich Gott erkennen? Wo liegt der Unterschied zwischen Heiden und Christen? Der Abend endete mit einer treffenden Anekdote über die Begegnung Karl Barths mit Honecker. Der Staatsratsvorsitzende habe dabei gesagt: „Wir sollten doch alle einfach die 10 Gebote halten“. Karl Barth nickte zustimmend: „Ja, besonders das erste.“

Das nicht einfache Unterfangen Kreuzestheologie in einer Gemeinde zu betreiben, die sich – aus welchen Gründen auch immer - bewusst gegen ein Kreuz im Kirchsaal entschieden hat, ist gelungen.

Barbara Donner

## Hinweis

Der Text des Vortrages von Herrn Prof. Dr. Dr. Michael Weinrich kann als Datei oder auch in Textform im Gemeindebüro nachgefragt werden.

## Weltgebetstag der Frauen

Die Frauen der Welt, gleich welcher Konfession, luden auch in diesem Jahr zum Weltgebetstag ein, der unter dem Motto „Wasserströme in der Wüste“ stand und dessen Gebetsordnung von den Frauen aus Ägypten erstellt wurde. Frauen aus einem Land, dessen jahrtausende alte Geschichte, wechselhaft und widersprüchlich, die Geschicke der Menschheit stark geprägt und schon im Alten Testament tiefgründigen Eindruck hinterlassen hat. Ein Land, angewiesen auf die Launen eines der großen Ströme unseres Erdballes, von vielen religiösen Kämpfen und zwischenzeitlich stabilen Phasen gezeichnet, hat heute mit für unsere Betrachtungsweise vielen inneren Problemen zu kämpfen. Nur wenige Prozente der Landesfläche sind kulturell nutzbar, die Frauen haben bei weitem nicht den Status, den wir in unseren Breiten gewohnt sind und das Christentum muss um seine Existenz ringen. Es besuchen weit weniger Mädchen die Schulen als Jungen und der dadurch stark verbreitete Analphabetismus unter den Frauen zwingt sie in Hausarbeit und Abhängigkeit ihrer Familien zumal ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung landwirtschaftlich tätig ist. Doch auch der steigende Anteil an Frauen mit Bildung garantiert ihnen keineswegs Gleichberechtigung und es ist eine zunehmende Anzahl allein erziehender Mütter dafür kennzeichnend.

Für die fünf Innenstadtgemeinden in Dresden war in diesem Jahr die Russisch-Orthodoxe Kirche Gastgeber und der dortige Frauenkreis hatte sich viele Gedanken über die Weltgebetstagsordnung gemacht. Da in der Orthodoxen Kirche keine Instrumente üblich, vielleicht auch nicht zugelassen sind, spielt der dortige Chor eine herausragende Rolle und glänzt durch stimmliche Qualität. Da die Fastenzeit eine große Bedeutung in dieser Gemeinde hat, wurden alle vorgegebenen Lieder, bis auf das letzte, durch eigene ersetzt.

Nach dem ökumenischen Gottesdienst gab es für das Gastgeberland landestypische Gerichte und Getränke zu verkosten, jede teilnehmende Gemeinde brachte dazu etwas mit. Anregende Gespräche beschlossen den Abend.

Leider war unsere Gemeinde nur mit wenigen Teilnehmern vertreten.

Im kommenden Jahr wird unsere Gemeinde Gastgeber für den Weltgebetstag sein, der am 6. März sein wird, und wir hegen die Hoffnung, dass eine stärkere Beteiligung dem Anlass und unserer doch sonst recht regen Gemeinde gerecht wird.

Renate Reichelt

## Meldeamt und Kirchensteuer

Wie bekannt ist, zieht unsere Gemeinde keine Kirchensteuer über die Finanzämter ein. Deshalb stand auf der Lohnsteuerkarte auch keine Konfessionszugehörigkeit, sondern ein Strich. Steht dort kein Strich, sondern z.B. „evangelisch“, dann wird Kirchensteuer vom Finanzamt eingezogen und an die Ev.-lutherische Landeskirche abgeführt.

Manche Gemeindeglieder haben Probleme mit dem Strich, weil sie mit Recht sagen, ich bin doch nicht konfessionslos.

Dies ist jetzt neu geregelt worden wie uns das Kultusministerium auf Anfrage mitteilte.

Wurden bisher alle Nicht-Katholiken, Nicht-Lutheraner und Nicht-Unierte unter dem Kürzel „vd“ (verschiedene) geführt, wird nun stärker differenziert.

Für Reformierte gibt es jetzt 4 verschiedene Kürzel:

- rf = evangelisch-reformiert (kirchensteuerveranlagt in den Finanzämtern)
- fr = französisch-reformiert (kirchensteuerveranlagt in den Finanzämtern)
- rg = evangelisch-reformierte Gemeinden (die ihre Kirchensteuer selber einziehen)
- ar = Altreformierte (in Ostfriesland und Grafschaft Bentheim)

Für unsere Gemeindeglieder gilt also in Zukunft die Konfessionszugehörigkeit „rg“- Ev.-reformierte Gemeinde. Sie können also jetzt - wenn Sie wollen – zu Ihrem zuständigen Meldeamt gehen und das Konfessionsmerkmal „rg“ eintragen lassen ohne befürchten zu müssen, die Kirchensteuer über das Finanzamt abgezogen zu bekommen oder als konfessionslos zu gelten.

Offen ist noch die Frage, was mit den Zuzügen aus reformierten oder unierten Landeskirchen geschieht, wenn sie, kirchensteuerveranlagt, in den Bereich einer nicht veranlagten Gemeinde ziehen. Zur Klärung sind Gespräche mit den Kirchen und Ministerien geplant.

### Hinweis

Der Publik-Forum-Leserkreis trifft sich am Montag, dem **31.03.2014 um 19.30 Uhr** im Kirchsaal. Das Thema ist »Das Heilige am Krankenbett« (Martina Läubli) aus Heft 2, S. 26-29. Kontakt: Sabine Harms, 0351/4404720. Der dann folgende Termin ist am **Montag, dem 28.04.14**, wieder um 19.30 Uhr im Kirchsaal.

### Osterfrühstück

Das Osterfest in Gemeinschaft beginnen – wer daran Freude hat ist ganz herzlich eingeladen zum Osterfrühstück am Ostersonntag, **9.00 Uhr** im Kirchsaal.

### 25 Jahre ökumenische Versammlung

Im April 1989 verabschiedeten 19 Kirchen und Gemeinschaften in Dresden nach einjährigen Beratungen 12 Texte zu Themen von Kirche und Gesellschaft. Sie trafen damals den Nerv der Zeit und gehörten zum Beitrag der Kirche in der sogenannten Wendezeit. Das ökumenische Informationszentrum – ein „Kind“ der ÖV lädt deshalb für den **Sonntag, 27. April** zu einem Thementag ein: „Unter der Herausforderung der Freiheit – der Beitrag der Kirchen heute für die Gesellschaft“

- 11.00 Uhr Gottesdienst, Predigt: Lena Bondarenko, Pröpstin der Ev.-luth. Kirche in Moskau  
Mittagsimbiss  
13.30 Uhr Einführungsvortrag  
durch Prof. Dr. Radu Preda, orthodoxer Sozialethiker, Universität Cluj-Naboca (Rumänien)  
15.00 Uhr Gruppenarbeit  
16.00 Uhr Podium  
17.00 Uhr Abschluss und Ausklang

Anmeldung und weitere Informationen: Ökumenisches Informationszentrum e.V., Kreuzstr. 7, 01067 Dresden

### Konfirmationsfeier am 04.Mai 2014

Unsere am weitesten weg wohnenden Gemeindeglieder sind Familie Schulz (Zollmann) in Norwegen. Tochter Franka wird am 1. Mai in Norwegen konfirmiert, feiert aber – weil ein Großteil der Familie und Freunde in Deutschland wohnen – ihre Konfirmation hier in Dresden am **4. Mai**. Im Gottesdienst wird die frischgebackene Konfirmandin vorgestellt und sie und ihre Familie würden sich freuen, viele Gemeindeglieder der Dresdener Gemeinde begrüßen zu können.

### Jubelkonfirmation am 11.Mai 2014

Jubelkonfirmation am Sonntag Jubilate, dass passt gut. Wer vor 25, 50, 60, 65, 70 oder 75 Jahren konfirmiert wurde, ist dazu ganz besonders herzlich eingeladen. Einige, von denen wir eine Adresse haben, konnten wir anschreiben. Wer nicht angeschrieben wurde, dennoch zur Gruppe der Jubelkonfirmanden gehört, bitte im Büro melden. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es eine kleine Kaffeerunde geben.

### Einladung zur Wanderung am 25.Mai 2014

Wir laden herzlich ein zum diesjährigen Wandertag und freuen uns auf ihre Teilnahme. Am **25. Mai 2014** wollen wir gemeinsam von Wehlen aus den Uttewalder Grund erkunden. Treffpunkt ist um 10.45 Uhr der Bahnhof Wehlen. Die Anfahrt kann mit dem Zug oder dem eigenen Pkw erfolgen. Die Strecke wird kinder- und sportwagentauglich sein und etwa zweieinhalb Stunden betragen. Mit einer Fahrt über die Elbe wollen wir starten. Der Rundweg durch den Uttewalder Grund führt am Gasthaus Waldidylle vorbei zum Brückenwaldweg und über den Kohlgrund zurück nach Wehlen. In der Wehlener Radfahrerkerche wollen wir uns zum Abschluss zu einer Andacht zusammenfinden. Mit der Fähre geht es dann zurück zum Bahnhof Wehlen, von hier aus treten wir die Heimreise an. Die Größe des Rucksacks richtet sich nach dem jeweiligen Appetit des Wandernden, denken sie bitte auch an die Deckung ihres Flüssigkeitsbedarfs! Herrn Globig danken wir für die bewährte Vorbereitung und die Führung der Wanderung. Wir freuen uns auf sie.

Friederike de Haas

## Wort zum Sonntag im MDR

Der nächste Beitrag von Pfr. Klaus Vesting wird am Himmelfahrtstag, dem **29. Mai, 7.45 Uhr** im MDR 1 Radio Sachsen gesendet.

## Christopher Street Day

Aus Anlass des Christopher Street Days veranstaltet der Christlich Schwul-Lesbische Stammtisch am Freitag, **dem 30.05.2014, 18.00 Uhr**, einen Abendgottesdienst in unserem Kirchsaal. Die Predigt hält Pfarrer Jan Schober, Neusalza-Spremberg zum Thema: "100 % von Gott geliebt. Ohne Wenn und Aber!". Alle sind ganz herzlich eingeladen.

# Spendenaufruf

An alle Gemeindeglieder und Freunde der Gemeinde

Liebe reformierte Glaubensbrüder und -schwestern,

wie Sie sicherlich wissen, unterhält unsere Gemeinde seit über zwanzig Jahren enge Partnerschaftsbeziehungen zu einer reformierten Gemeinde im rumänischen Siebenbürgen – in Marocsúcs (Stina Mures). Neben der bisherigen Hilfe für diese Gemeinde wollen wir mit einer einmaligen Aktion das schwere Leben dieser Menschen etwas erleichtern. Deshalb richten wir an alle unsere Gemeindeglieder die Bitte, mit einer Spende einen sogenannten „Beweglichkeits-Fonds“ in Marocsúcs auf den Weg zu bringen. Mit diesem Geld könnte die Gemeinde es möglich machen, Bedürftige (z.B. alte und kranke Gemeindeglieder) zum Arzt oder ins Krankenhaus in die Stadt zu bringen. Bereitschaft dazu ist da, z.B. beim Pfarrerehepaar oder beim Kurator und seiner Frau, aber nicht die finanziellen Mittel um diese Fahrten zu finanzieren. Die Gehälter sind gering und die Menschen in den Dörfern sind bitterarm. Mit dem Geld Ihrer Spende könnte die Gemeinde den Fahrdiensten Kilometergelder zahlen oder ein gebrauchtes Auto für die Fahrten anschaffen. Neben den diakonischen Aufgaben sind auch seelsorgerische Aufgaben zu bewältigen. Der Pfarrsprengel von Pfr. Kürti ist größer geworden, aber seine Gemeinde kann die Kosten für die Fahrten in die umliegenden Dörfer nicht bezahlen. Auch hier kann unsere Spende helfen.

Wenn sich viele an dieser einmaligen Spendenaktion beteiligen, könnte eine passable Summe zusammenkommen die für unsere Partnergemeinde eine große Hilfe wäre.

Wir hoffen sehr stark, dass jeder unserer Gemeindeglieder so denkt und sich sagt: wenn ich schon mit dieser geringen Summe anderen bedürftigen reformierten Menschen helfen kann, dann will ich es! Im Mai oder Juni diesen Jahres fahren einige Gemeindeglieder von uns nach Marocsúcs und werden die Spende direkt übergeben.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen in Ihrem Leben und für Ihre guten Gedanken und Taten

gez. Irén Lehnert

Klaus Vesting

Dieser Spendenaufruf ist eine Initiative des ökumenischen Arbeitskreises unserer Gemeinde und wird vom Konsistorium ausdrücklich unterstützt.

Spenden können auf unser Konto bei der KD Bank – Dortmund, IBAN: DE04 3506 0190 1610 5300 24 unter dem Stichwort „Beweglichkeitsfonds Rumänien“ eingezahlt oder auch im Gemeindebüro abgegeben werden.

## Lust, Gemeindeleben mitzugestalten?

Seit einiger Zeit gibt es die Arbeitsgemeinschaft (AG) „Gemeindeleben“, Gemeindeglieder, die über die Frage von Gemeindeleben nachdenken, Vorschläge machen, Initiativen anregen und begleiten. Jetzt kam der Vorschlag aus der Gemeinde, ob denn nicht die Termine für die AG im Gemeindebrief veröffentlicht werden könnten, damit auch andere Interessierte daran teilnehmen und mitwirken können. Das Konsistorium hat diesen Vorschlag sehr begrüßt. Alle, die Interesse an der Gestaltung des Gemeindelebens haben, ihre Ideen, Vorschläge und Kritiken einbringen möchten, sind also herzlich eingeladen in der AG mitzutun. Die Treffen finden im Bistro statt, das nächste ist am 30. April, um 19.00 Uhr.

## ERK – wie weiter?

In der Nachbereitung der Gemeindeversammlung am 19.01.2014 (siehe letzte Ausgabe des GB) hat das Konsistorium beschlossen, zur nächsten Gemeindehaupterversammlung am 13.04.2014 einen Antrag zu stellen, zum Thema eine Sondertagung der Gemeindehaupter einzuberufen (Zeitraum Juli-September). Dort sollen die Argumente geprüft und gewichtet werden, um dann beschließen zu können, ob Verhandlungen mit der ERK aufgenommen werden sollen oder nicht.

Wer sich schon mal über die ERK informieren will findet sie im Internet. Dort ist unter [http://reformiert.de/tl\\_files/reformiert.de/Bilder/artikelbilder/pdf/SonderdruckVerfassung2012.pdf](http://reformiert.de/tl_files/reformiert.de/Bilder/artikelbilder/pdf/SonderdruckVerfassung2012.pdf) auch der Text der Verfassung der Erk zu finden, die für uns bindend wird, wenn wir beitreten. Wer nicht die Möglichkeit des Internet hat, kann den Text auch über das Gemeindebüro beziehen.

## Aus der Gemeinde

### Wir gratulieren zu runden und hohen Geburtstagen:

- |        |  |        |  |
|--------|--|--------|--|
| 10.04. | 102J. Frau Anna Grüner, Berlin                     | 11.05. | 60 J. Herr Carsten Wiederhold, Dresden |
| 22.04. | 70 J. Herr Jürgen Dudeck, Dresden                  | 13.05. | 94 J. Frau Eve-Rose Kluge, Pirna       |
| 23.04. | 85 J. Frau Elfriede Kitz, Dresden                  | 23.05. | 92 J. Frau Ilse Rose, Dresden          |
| 28.04. | 80 J. Frau Margot Braune, Dresden                  | 24.05. | 65 J. Frau Ursula Särig, Gohlis        |
| 08.05. | 65 J. Frau Angelica Jacob, Potsdam                 | 31.05. | 65 J. Frau Rosemarie Barth, Arnsberg   |
| 09.05. | 70 J. Frau Ingeborg Bühlmann,<br>Halsbach/Freiberg |        |  |

### Verstorben sind:

Frau Sophie Martha Elisabeth Thea Kahle, am 03.12.2013 im Alter von 88 Jahren

Frau Gertraude Hammer, geb. Drewitz, am 16.02.2014 im Alter von 92 Jahren

### In der Gemeinde begrüßen wir herzlich:

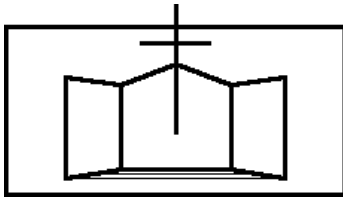
Frau Christa Fischer, Dresden

Frau Ingeborg Filla, Dresden

.....  
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe  
kommt vom Herren, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 121, 1-2  
.....

## Veranstaltungskalender



### Gottesdienste

In Dresden jeden Sonntag **10.00 Uhr**  
Der Kollektenzweck wird angegeben

- |        |                                     |                              |
|--------|-------------------------------------|------------------------------|
| 06.04. | Sonntag                             | Pfr. Vesting                 |
|        | Maroscsúcs                          |                              |
| 13.04. | Sonntag                             | Pfr. Vesting                 |
|        | mit Kindervormittag                 |                              |
|        | anschließend GHV                    |                              |
|        | Eigene Gemeinde                     |                              |
| 17.04. | Grün- <b>18.00 Uhr</b>              | Pfr. Vesting                 |
|        | donnerstag                          |                              |
|        | mit Abendmahl                       |                              |
|        | Gesell.christl.-jüd. Zusammenarbeit |                              |
| 18.04. | Karfreitag                          | Pfr. Vesting                 |
|        | mit Abendmahl                       |                              |
|        | Jugend- und Familienarbeit          |                              |
| 20.04. | Ostern                              | Pfr. Vesting                 |
|        | Familiengottesdienst                |                              |
|        | mit Abendmahl und vorher            |                              |
|        | um 9.00 Uhr Osterfrühstück          |                              |
|        | Jugend- und Familienarbeit          |                              |
| 21.04  | Oster-<br>montag                    | Thomas Borst,<br>Leipzig     |
|        | Eigene Gemeinde                     |                              |
| 27.04. | Sonntag                             | Dr. Jürgen Müller            |
|        | Freundeskreis Synagoge              |                              |
| 04.05. | Sonntag                             | Pfr. Vesting                 |
|        | Maroscsúcs                          |                              |
| 11.05. | Sonntag                             | Pfr. Vesting                 |
|        | Jubelkonfirmation und               |                              |
|        | Familiengottesdienst                |                              |
|        | anschließend Kirchenkaffee          |                              |
|        | Eigene Gemeinde                     |                              |
| 18.05. | Sonntag                             | Pfr. Vesting                 |
|        | Abrahams Herberge                   |                              |
| 25.05. | Sonntag                             | Dipl.-Theologin              |
|        | Maroscsúcs                          | Elisabeth Naendorf           |
| 29.05. | Himmel-<br>fahrt                    | Pfr. Dr.<br>Hermann Schaefer |
|        | Albert-Schweiter-Kinderdorf         |                              |
| 01.06. | Sonntag                             | Dipl.-Theologin              |
|        | Medinetz e.V.                       | Elisabeth Naendorf           |

### Angebot Gästezimmer im Haus Brühlscher Garten 4

- |  |                                  |
|--|----------------------------------|
| <b>Einzelzimmer</b> mit Dusche, WC, TV<br>inklusive Frühstück            | pro Nacht ab 60,00 €/ Person     |
| <b>Doppelzimmer</b> mit Dusche, WC, TV<br>inklusive Frühstück            | pro Nacht ab 75,00 €/ 2 Personen |
| <b>Ferienwohnung</b> mit 2 Zimmern für<br>4 Personen / 63 m <sup>2</sup> | pro Nacht ab 90,00 €             |

Die Preise verstehen sich inklusive der derzeit gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer.  
Wir freuen uns auf unsere Gäste. Bitte rufen Sie unter der Nummer 0351/43823-0 an oder schicken Sie ein Fax an 43823-342 bzw. eine Email an [zimmer-dresden@t-online.de](mailto:zimmer-dresden@t-online.de)

### Termine im Fettdruck weichen vom Üblichen ab

In **Meißen** im Gemeindehaus der  
Frauenkirche (am Markt), Dienstag

- |        |           |              |
|--------|-----------|--------------|
| 15.04. | 10.00 Uhr | Pfr. Vesting |
| 20.05. | 10.00 Uhr | Pfr. Vesting |

In **Freiberg** im Gemeinderaum der  
Petrikirche, Mittwoch

- |        |           |              |
|--------|-----------|--------------|
| 30.04. | 15.00 Uhr | Pfr. Vesting |
|--------|-----------|--------------|

### Leitungskreis

#### Konsistorium

jeden 1. Dienstag im Monat  
19.30 Uhr im Gemeinderaum  
01.04. 06.05.

### Arbeitskreis

#### Diakonat

jeden 1. Mittwoch im Monat  
17.00 Uhr im Gemeinderaum  
02.04. 07.05.

### Junge Gemeinde

trifft sich mit Frau Birgit Jacobi-  
Kircheis ab 18.00 Uhr, am:  
01.04. 29.04. 13.05.  
26.05. (Montag)

### Gesprächskreise

**Gespräch am Nachmittag**  
jeden 1. Mittwoch im Monat

- |        |           |                         |
|--------|-----------|-------------------------|
| 02.04. | 15.00 Uhr | Arbeit – Lust oder Last |
| 07.05. | 15.00 Uhr | Was ist Sünde?          |

### Abend mit der Bibel

jeden 4. Donnerstag im Monat,  
jeweils 17.00 Uhr

- |        |                  |
|--------|------------------|
| 24.04. | Judas-Evangelium |
| 22.05. | fällt aus        |

### Gemeindestammtisch

Donnerstag, den 10.04., 19.30 Uhr  
im Bistro, „In eigener Sache: Ge-  
meinde – unsere Aufgabe und  
unser Ziel“ mit Pfr. Klaus Vesting

Donnerstag, den 08.05.,  
19.30 Uhr im Bistro, „Mittendrin –  
Kirche im MDR“ mit Pfr. Andreas  
Beuchel, Senderbeauftragter der  
Ev. Landeskirchen bei MDR

### Ökumenisches Friedensgebet

jeden Montag, jeweils 17.00 Uhr in  
der Kreuzkirche (Schützkapelle)



### Gemeindebrief der Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden

Redaktionsschluss: 24.03.2014

**Redaktion:** Pfr. Klaus Vesting  
**Satz & Layout:** Barbara Donner

**Gemeindebüro:** Brühlscher Garten 4,  
01067 Dresden  
Tel.: 0351 / 43823-0  
Fax: 43823-342

**Seniorenhaus:** Brühlscher Garten 4,  
01067 Dresden  
Tel.: 0351 / 43823-35

#### Gemeinde im Internet:

[www.ev-ref-gem-dresden.de](http://www.ev-ref-gem-dresden.de)

#### e-mail:

[ref.gemeinde-dresden@t-online.de](mailto:ref.gemeinde-dresden@t-online.de)

#### Seniorenhaus im Internet:

[www.seniorenhaus-dresden.de](http://www.seniorenhaus-dresden.de)

#### e-mail:

[seniorenhaus-dresden@t-online.de](mailto:seniorenhaus-dresden@t-online.de)

#### Bankverbindung:

Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden

KD Bank – Dortmund

IBAN: DE04 3506 0190 1610 5300 24

BIC: GENODED1DKD

BLZ: 350 601 90 Kto.-Nr.1610530 024





## EVANGELISCH-REFORMIERTE GEMEINDE

ZU DRESDEN Brühlischer Garten 4 01067 Dresden Tel. (0351) 438 230

www.ev-ref-gem-dresden.de

### GEMEINDESTAMMTISCH TERMINE FRÜHJAHR 2014

10. APRIL um 19.30 UHR im Bistro Brühlischer Garten im Gemeindehaus mit *Pfarrer Klaus Vesting* zum Thema « **Stammtisch in eigener Sache: Gemeinde – unsere Aufgabe und unser Ziel** » Wir wollen über unsere Gemeinde und ihre Angebote nachdenken und darüber sprechen, ob diese auch den Bedürfnissen der Gemeindeglieder und der Menschen entsprechen, die zu uns kommen. Ihre Anfragen, Ihre Teilnahme und Ihr Engagement sind uns wichtig, denn Sie entscheiden mit, welchen Weg unsere Gemeinde einschlagen wird.

8. MAI um 19.30 UHR im Bistro Brühlischer Garten im Gemeindehaus mit *Pfarrer Andreas Beuchel, Senderbeauftragter der Evangelischen Landeskirchen beim MDR* zum Thema « **Mittendrin – Kirche im MDR** » »Nur eine schlechte Nachricht, ist eine gute Nachricht!«, so heißt ein bekannter Spruch unter Journalisten. Mit den Sendungen über Kirche und kirchliches Leben im MDR sollen tatsächlich gute Nachrichten zu den Menschen kommen. Das aber ist eine Herausforderung in einer Region, in der nur noch Wenige Mitglieder einer Kirche sind. Denn der reiche Schatz, die Vielfalt an Geschichten, Sprüchen und Worten der Bibel ermöglichen es, das eigene Leben zu reflektieren und immer wieder nach neuen Lebenswegen zu suchen.

12. JUNI um 19.30 UHR im Bistro Brühlischer Garten im Gemeindehaus mit *Pfarrer Klaus Kaden, Rektor der Diakonissenanstalt Dresden*. Themenreihe »Kirchliche Einrichtungen stellen sich vor: « **Die Diakonissenanstalt Dresden – Von der Pflegestation zum modernen Krankenhaus** » Über die bewegte Geschichte des Hauses soll ebenso berichtet werden, wie über die Herausforderungen, die dessen Leitung heute zu bewältigen hat. Wie können die vielfältigen Aufgaben eines Krankenhauses mit denen der Senioren- und Gästebetreuung, der Fachschulausbildung oder denen des Mutterhauses vereinbart werden?

Zum GEMEINDESTAMMTISCH sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Er findet jeden zweiten Donnerstag im Monat statt. Wir laden jeweils einen Gesprächspartner ein und wollen im Anschluß an dessen Vortrag gemeinsam reden und diskutieren. » Wir freuen uns über Themenvorschläge und Anregungen für unseren monatlichen Gemeindestammtisch. Gerne können Sie sich diesbezüglich an unseren Pfarrer Herrn Vesting wenden oder an Frau Friederike de Haas, persönlich oder per Mail unter [friederike.dehaas@gmx.de](mailto:friederike.dehaas@gmx.de). Für Rückfragen sind wir unter der Rufnummer (0351) 438 230 oder per Email unter [ref.gemeinde-dresden@t-online.de](mailto:ref.gemeinde-dresden@t-online.de) erreichbar.